

Zum Schlusse ist es dem Verfasser eine angenehme Pflicht, dem hochwürdigsten Domecapitel zu Cöln für die liberale Ueber- sendung des werthvollen Cölner Codex 212 nach Wien öffent- lich seinen ergebensten Dank abzustatten.

I. Die Vita Symmachi im Liber Pontificalis und der Anonymus Blanchinianus.

Die wichtigsten unter den über die Periode des Lauren- tianischen Schisma überlieferten Quellendarstellungen sind uns in den beiden Lebensbeschreibungen des Papstes Symmachus, als Theile der unter dem Namen des Liber pontificalis (= L. p.) bekannten und verbreiteten Sammlung von Papstbiographien¹ überliefert. Der älteste Rest einer derartigen Collection wird durch den nur fragmentarisch auf uns gekommenen Codex XXII der Veroneser Capitularbibliothek s. VI² repräsentirt. Der noch erhaltene Theil der Handschrift beginnt mitten in einem der zum Schlusstheil der Vita Anastasii II (496—498) gehörigen Sätze, worauf dann die Vita des Papstes Symmachus (498—514) in ihrem ganzen Umfange und ein Katalog der fol- genden Päpste bis auf Vigilius († 555) mit Angabe der Namen und der Pontificatsdauer sich anschliessen. Da die Päpste von Symmachus bis Vigilius in der Handschrift mit den Nummern 52 bis 60 bezeichnet sind, wird ersichtlich, dass in dem Frag- ment das Ende einer vollständigen Sammlung von Papstbiogra- phien vorliegt; die Sammlung war, wie Abbé Duchesne unter Berücksichtigung von Grösse und Dichtigkeit der Schrift be- rechnet,³ erheblich kürzer als die übrigen, heute noch erhal-

¹ Früher irrthümlich als Werk des Anastasius Bibliothecarius betrachtet und betitelt; Ausgaben: Joh. Vignolius: Liber Pontificalis (Romae, 1724); Migne: *Cursus patrologiae latinae* tom. 127, 128; neuestens eine kritische Ausgabe von Abbé L. Duchesne in der *Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome*, 2^{ème} série, III, 1. 2, seit Juli 1884 im Erscheinen begriffen (Paris, Thorin).

² Nach dem Urtheil Duchesne's ins 6. Jahrhundert gehörig; die Handschrift soll nach Cav. de Rossi (bei Duchesne p. 43) mit dem im Jahre 517 geschriebenen Veroneser Codex (des Lector Ursicinus) verwandten Schrift- charakter aufweisen.

³ Duchesne, *Introduction* p. XXXI.